

Leistungsmodul 3

BETRIEBLICHE QUALIFIZIERUNG MIT JOB COACHING

Begriffsklärung:

Während der betrieblichen Qualifizierung sammeln Sie verschiedene Erfahrungen und lernen, entsprechend der betrieblichen Standards zu arbeiten. Sie werden dabei von einem Jobcoach unterstützt. Jobcoach ist ein englisches Wort und heißt auf Deutsch Arbeitstrainer.

Was ist das Ziel?

Sie können Ihre beruflichen Fähigkeiten direkt in Betrieben ausprobieren, verbessern und klarer einschätzen. So finden Sie heraus, in welcher Branche bzw. welchem Arbeitsbereich Sie gerne arbeiten möchten. Sie verbessern Ihre Chancen auf eine Integration in den allgemeinen Arbeitsmarkt.

Wie wird das Ziel erreicht?

Für die Zielerreichung werden die Bausteine des Leistungsmoduls 3 verwendet:

- 3.1 Jobcoaching zur Einarbeitung und Qualifizierung
- 3.2 Regelmäßige Betriebsbesuche
- 3.3 Unterweisung Arbeitssicherheit
- 3.4 Klärung von Beschäftigungschancen im Betrieb
- 3.5 Auswertung und weitere Integrationsplanung

Zusätzlich gilt:

- Sie können verschiedene Arbeitsbereiche kennenlernen, sofern Sie sich noch nicht auf einen Bereich festgelegt haben.
- Sie bekommen Zugang in verschiedene Betriebe und lernen deren fachliche Anforderungen kennen.
- Sie können Ihre persönlichen und sozialen Fähigkeiten ausbauen.
- Sie setzen sich mit den geschriebenen und ungeschriebenen Regeln im Betrieb auseinander.
- Sie finden heraus, welches Ihre Fähigkeiten sind und wo diese bestmöglich zum Einsatz kommen können.
- Sie werden im gesamten Prozess der betrieblichen Erprobung und Qualifizierung durch einen Jobcoach begleitet. Der Jobcoach klärt mit Ihnen und den Betrieben wie viel Unterstützung Sie benötigen.

Woran ist zu erkennen, dass das Ziel erreicht wurde?

Sie wissen am Ende des betrieblichen Erprobungs- und Qualifizierungsprozesses, wo in Zukunft Ihr Arbeitsplatz ist. Dies kann entweder in einer Firma eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung sein oder ein Werkstatt-Außenarbeitsplatz im Betrieb oder die Rückkehr in die Werkstatt für behinderte Menschen.

Baustein zu Leistungsmodul 3

3.1. JOBCOACHING (Einarbeitung und Qualifizierung)

Begriffsklärung:

Ein Coach ist ein Trainer. Sie kennen das vom Sport. Der Trainer ist verantwortlich, dass seine Mannschaft und jede/r einzelne Spieler/in bestmöglich unterstützt wird. Auch Sie werden im gesamten Verlauf der betrieblichen Erprobung und Qualifizierung durch einen Coach begleitet. Der Jobcoach wird auch Arbeitstrainer/in oder Qualifizierungstrainer/in genannt und hält Kontakt zum Betrieb. Der Jobcoach klärt jeweils mit Ihnen und dem Betrieb, wie viel Unterstützung Sie benötigen. Zu Beginn einer jeden neuen betrieblichen Qualifizierung werden Sie in den ersten Tagen, nach Bedarf auch länger, von Ihrem Jobcoach begleitet.

Was ist das Ziel?

Durch Ihren Jobcoach bekommen Sie die Hilfe, die Sie brauchen, um Ihre Arbeit selbständig im Betrieb zu erledigen. Er ist auch Ihr Ansprechpartner in allen Alltagsfragen und unterstützt Sie dabei, Lösungen zu finden.

Wie wird das Ziel erreicht?

- Ihr Jobcoach wird am Anfang mehrere Tage oder vielleicht sogar Wochen an Ihrer Seite im Betrieb stehen. Er wird sich jedoch immer mehr zurückziehen, je mehr Selbständigkeit Sie erreichen. Die Unterstützung beginnt bei Bedarf mit einem Fahrtraining zum Betrieb.
- Im Betrieb kümmert sich Ihr Jobcoach darum, dass die Arbeitsaufgaben auf Ihre Fähigkeiten abgestimmt werden. Das heißt, Sie sollen nur Arbeiten lernen, die Sie irgendwann einmal selbständig übernehmen können.
- In Absprache mit dem Betrieb und Ihnen erstellt Ihr Jobcoach einen betrieblichen Qualifizierungsplan und aktualisiert diesen laufend.
- Wenn es für Sie hilfreich ist, erstellt Ihr Jobcoach Hilfsmittel für Sie, damit Sie Ihre Arbeit gut erledigen können.
- Ihr Jobcoach hilft Ihnen, die Arbeitsaufgaben zu verstehen und zu erlernen. Sie werden sehen, im Laufe der Zeit werden Sie mit mehr Übung immer selbständiger und schneller Ihre Aufgaben erledigen können.
- Aufgabe Ihres Jobcoachs ist es auch, Ihre soziale Integration zu unterstützen. Er hilft Ihnen im Kontakt mit Kollegen und Kolleginnen, wenn es z. B. zu Missverständnissen gekommen ist.
- Ihr Jobcoach gibt Ihnen Rückmeldungen zu Ihren Fähigkeiten und gibt Ihnen Tipps, wenn Sie etwas noch nicht so gut können.
- Ihr Jobcoach achtet darauf, dass Sie weder über- noch unterfordert werden und bespricht sich deshalb mit Ihnen und den betrieblichen Ansprechpartner/innen.
- Sie können wiederholtes Jobcoaching bekommen. In jedem neuen Qualifizierungsbetrieb und auch wenn sich ihre Aufgaben verändern oder sie unsicher sind.
- Ihr Jobcoach will ein gutes Verhältnis zu Ihnen haben und Ihre Vertrauensperson sein.
- Ihr Jobcoach weiß, dass es sich auf Ihre Arbeitsleistung niederschlagen kann, wenn Sie Probleme im privaten Bereich haben. Er unterstützt Sie gerne in allen Alltagsfragen und berät Sie, welche Hilfen Sie in Anspruch nehmen können.

Woran ist zu erkennen, dass das Ziel erreicht wurde?

Sie haben so viel Sicherheit und Selbständigkeit im Betrieb erreicht, dass ihr Jobcoach sich Zug um Zug zurückziehen kann. Sie sind auf seine 1:1-Unterstützung nicht mehr

angewiesen. Sie wissen jedoch, dass das intensive Jobcoaching wiederholt angeboten werden kann, wenn Sie es benötigen.

Praxismaterialien für Fachkräfte:

Protokoll zur Arbeitsbegleitung nach den ersten Tagen (© ACCESS), vgl. Anlage 1
Beispiel Arbeitshilfe Reinigung im Altenheim (© ACCESS), vgl. Anlage 2
Beispiel Wochenplan als Stationshilfe (© ACCESS), vgl. Anlage 3
Beispiel Betrieblicher Qualifizierungsplan (© ACCESS), vgl. Anlage 4
Beispiel Betrieblicher Qualifizierungsplan (© ACCESS), vgl. Anlage 5
Beispiel Arbeitsplan Tankstelle (© Hamburger Arbeitsassistenz), vgl. Anlage 6
Beispiel Wochenplan Altenheim mit Bildern (© ACCESS), vgl. Anlage 7
Arbeitsplan Blankoformular (© ZSL Bitburg-Prüm), vgl. Anlage 8
Reflexionsbogen (© Hamburger Arbeitsassistenz), vgl. Anlage 9
Weiteres Reflexionsmaterial für die Teilnehmer/innen zu finden bei bEO von der Hamburger Arbeitsassistenz
Ausbildungsrahmenpläne der IHKs und Handwerkskammer, z. B. IHK Trier, vgl. Anlage 10
Die Fertigkeiten und Kenntnisse der Ausbildungsrahmenpläne können in Auszügen vermittelt werden. Die Ausbildungsrahmenpläne können über die Kammern bezogen werden.

Baustein zu Leistungsmodul 3



3.2 REGELMÄSSIGE BETRIEBSBESUCHE

Begriffsklärung:

Sie werden mindestens ein Mal pro Woche von Ihrem Jobcoach im Betrieb besucht.

Was ist das Ziel?

Durch die regelmäßigen Betriebsbesuche ist Ihr Jobcoach jeder Zeit über den Verlauf Ihrer betrieblichen Integration informiert und kann dazu beitragen, dass der Qualifizierungsprozess für alle Beteiligten gut läuft.

Wie wird das Ziel erreicht?

- Wenn Sie Ihre Arbeitsaufgaben grundsätzlich verstanden haben und erledigen können, besucht Sie Ihr Jobcoach trotzdem noch mindestens ein Mal wöchentlich im Betrieb. Er fragt Sie und die Verantwortlichen im Betrieb, wie Ihre Arbeitsleistungen und Ihr Verhalten zu den Anforderungen im Betrieb passen und welche Hilfen noch nötig sind.
- Aufgabe Ihres Jobcoachs ist es auch weiterhin, Ihre soziale Integration zu unterstützen. Er hilft Ihnen im Kontakt mit Kollegen und Kolleginnen, wenn es z. B. zu Missverständnissen gekommen ist.
- Ihr Jobcoach gibt Ihnen Rückmeldungen zu Ihren Fähigkeiten und gibt Ihnen Tipps, wenn Sie etwas noch nicht so gut können.
- Ihr Jobcoach achtet darauf, dass Sie weder über- noch unterfordert werden.
- Ihr Jobcoach hat jeder Zeit im Blick, welche Schritte getan werden müssen, um Sie Ihrem Ziel einer betrieblichen Integration näher zu bringen. Sie treffen gemeinsam mit ihm Absprachen, was Sie selbst noch beitragen können, um das Ziel zu erreichen. Zu diesem Zweck führen Sie gemeinsam mit ihm regelmäßige Auswertungs- und Zielgespräche.
- Ihr Jobcoach will ein gutes Verhältnis zu Ihnen haben und Ihre Vertrauensperson sein. Er ist auf Ihre ehrlichen Rückmeldungen angewiesen.
- Ihr Jobcoach weiß, dass es sich auf Ihre Arbeitsleistung niederschlagen kann, wenn Sie Probleme im privaten Bereich haben. Er unterstützt Sie gerne in allen Alltagsfragen und berät Sie, welche Hilfen Sie in Anspruch nehmen können.

Woran ist zu erkennen, dass das Ziel erreicht wurde?

Sie fühlen sich bei Ihrer betrieblichen Erprobung und Qualifizierung wohl und wissen Bescheid, wie Ihre Leistungen beurteilt werden und was Sie noch verbessern können.

Praxismaterialien für Fachkräfte:

Wichtige Reflektionsfragen, die Jobcoaches sich stellen sollten (© ACCESS), vgl. Anlage 1
Kontakte in Betrieben (© ACCESS), vgl. Anlage 2
Hohn, Kirsten: Qualitätskriterien für die Vorbereitung, Begleitung und Auswertung von Betriebspraktika. Ein Handlungsleitfaden für die berufliche Integrationsarbeit, Hamburg, 2. Aufl. 2008

Baustein zu Leistungsmodul 3

3.3 UNTERWEISUNG ARBEITSSICHERHEIT

Begriffsklärung:

Mit Arbeitssicherheit sind die Regeln und Vorschriften gemeint, die am Arbeitsplatz und im Betrieb eingehalten werden müssen.

Was ist das Ziel?

Sie sollen die Regeln und Vorschriften kennen, die am Arbeitsplatz eingehalten werden müssen, damit es nicht zu Arbeitsunfällen oder Schäden kommt.

Wie wird das Ziel erreicht?

- Der Jobcoach klärt und bespricht mit Ihnen, welche Regeln und Vorschriften es in Ihrem Qualifizierungsbetrieb gibt. Er oder sie begleitet auch die Sicherheitsunterweisung im Betrieb.
- Der Jobcoach klärt und bespricht mit Ihnen, ob Sie bestimmte Arbeitskleidung benötigen.
- Der Jobcoach klärt und bespricht mit Ihnen, ob Sie eine Arbeitsschutzausstattung benutzen müssen (z. B. Ohrenschutz, Mundschutz, Augenschutz, Sicherheitsschuhe).
- Wenn Sie eine Gesundheitsbelehrung beim Gesundheitsamt brauchen, unterstützt Sie Ihr Jobcoach dabei.
- Sie lernen die Fluchtwege im Falle eines Brandes kennen.

Woran ist zu erkennen, dass das Ziel erreicht wurde?

Sie kennen die Arbeitssicherheitsvorschriften in Ihrem Betrieb und halten sich an die Regeln.

Praxismaterialien für Fachkräfte:

Sicherheit für alle (Arbeit – Sicherheit – Training), 5 CDs zum Thema Arbeitssicherheit
Zu beziehen über: www.capito.eu/shop/

Anmerkungen: Die CDs sind in leichter Sprache verfasst, die Ausführungen sind sowohl für Menschen mit Lernschwierigkeiten als auch für Menschen mit Sehbeeinträchtigung geeignet. Die CDs können von den Personen selbständig oder mit Hilfestellung bearbeitet werden. Es werden folgende Arbeitsfelder behandelt: Küche, Lager, Holz, Metall, Reinigung.

Schulungseinheit „Arbeitssicherheit“ (© ACCESS), vgl. Anlage 1

Zertifikat zur Arbeitssicherheit (© ZSL Bitburg-Prüm), vgl. Anlage 2

Zertifikat „Basisschulung Brandschutz“ (© ZSL Bitburg-Prüm), vgl. Anlage 3

Zertifikat „Einstiegsqualifizierung Unfallschutz“ (© ZSL Bitburg-Prüm), vgl. Anlage 4

Baustein zu Leistungsmodul 3

3.4 KLÄRUNG VON BESCHÄFTIGUNGSCHANCEN IM BETRIEB

Begriffsklärung:

Ein anderes Wort für Chance ist Möglichkeit. Es wird also geklärt, ob es eine berufliche Zukunft für Sie im Betrieb gibt.

Was ist das Ziel?

Gemeinsam mit den betrieblichen Entscheidungsträgern werden die Möglichkeiten einer Beschäftigung geklärt.

Wie wird das Ziel erreicht?

- Ihre Arbeitsleistungen und Ihr Verhalten am Arbeitsplatz werden gemeinsam mit den Entscheidungsträgern besprochen.
- Die betrieblichen Entscheider/innen werden vom Jobcoach über finanzielle, technische und personelle Unterstützungsmöglichkeiten informiert.
- Der Jobcoach legt ein Lohnkostenmodell vor. Das Lohnkostenmodell wird vorher mit der Agentur für Arbeit und anderen Behörden abgesprochen.
- Der Betrieb wird vom Jobcoach über die Möglichkeit der „Mehrfachanrechnung“ informiert.
- Der Betrieb wird vom Jobcoach über den besonderen Kündigungsschutz aufgeklärt.
- Der Betrieb wird vom Jobcoach über die Möglichkeit der Berufsbegleitung nach Abschluss eines Arbeitsvertrages informiert.
- Der Betrieb wird vom Jobcoach im Antragsverfahren gegenüber Behörden unterstützt.
- Der Jobcoach trifft mit dem Betrieb verbindliche Absprachen, damit klar ist, welches die weiteren Schritte sind und wann ein Arbeitsvertrag abgeschlossen werden kann.
- Manchmal müssen noch weitere Qualifizierungsziele festgelegt und verfolgt werden, bevor es zu einer Anstellung kommen kann. Dann kann die betriebliche Qualifizierung in Absprache mit Ihnen verlängert werden.
- Wenn es keinen Arbeitsvertrag in dieser Firma geben kann, können wir unseren Qualifizierungs- und Eingliederungsprozess in einer anderen Firma fortsetzen.

Woran ist zu erkennen, dass das Ziel erreicht wurde?

Sie wissen nach dem Gespräch mit den verantwortlichen Entscheider/innen, ob Sie in der Firma einen Arbeitsvertrag erhalten oder ob es weitere Qualifizierungsziele gibt, die Sie diesem Ziel näher bringen.

Praxismaterialien für Fachkräfte:

Allgemeine Info zu Zuschussmöglichkeiten zur Weitergabe an Arbeitgeber (© ACCESS), vgl. Anlage 1

Modellrechnung für Lohnkostenzuschüsse (© Integra Lübeck), vgl. Anlage 2

Beurteilungsbogen zur Weitergabe an den Betrieb (© ZSL Bitburg-Prüm), vgl. Anlage 3

Wichtiger Hinweis: Alle finanziellen Zuschüsse müssen mit dem zuständigen Kostenträger abgesprochen werden. Ohne Zustimmung des Kostenträgers können gegenüber dem Betrieb keine verbindlichen Aussagen getroffen werden. Die Anträge müssen vor Begründung eines Arbeitsvertrags getroffen werden.

Baustein zu Leistungsmodul 3

3.5 AUSWERTUNG UND WEITERE INTEGRATIONSPLANUNG

Begriffsklärung:

Auswerten meint, einen Blick zurück zu werfen und daraus zu lernen.

Was ist das Ziel?

Wir klären aufgrund der gesammelten Erfahrungen miteinander, wie der Integrationsprozess weitergeht.

Wie wird das Ziel erreicht?

Gemeinsam mit Ihrem Jobcoach

- sehen Sie sich Ihre fachlichen, sozialen und persönlichen Erfahrungen jeder betrieblichen Qualifizierung an.
- überlegen Sie, was gut gelaufen ist und besprechen auch die Dinge, die weniger schön waren. Am intensivsten sehen Sie sich Ihre Stärken an und Sie überlegen, wie diese im weiteren Prozess genutzt werden können.
- finden Sie aufgrund der gesammelten Erfahrungen heraus, welche Rahmenbedingungen Sie für die nächste betriebliche Qualifizierung brauchen.
- überlegen Sie, wie der berufliche Integrationsprozess weitergehen soll. Sie halten das auch schriftlich in einem Integrationsplan fest.
- klären Sie, ob Sie den beruflichen Integrationsweg Richtung allgemeiner Arbeitsmarkt weitergehen wollen und in welchen Branchen Sie sich Ihre weitere Qualifizierung vorstellen können. Vielleicht wollen Sie auch wieder zurück in die Werkstatt für behinderte Menschen, auch darüber werden Sie sprechen.
- überlegen Sie sich, was in Zukunft noch besser gemacht werden kann.
- Sie sagen Ihrem Jobcoach, ob seine Unterstützungsleistungen bisher für Sie gut waren oder was Sie sich von ihm anders wünschen.
- Sie bekommen von jedem Arbeitgeber eine schriftliche Beurteilung über Ihre Leistungen im Praktikum.
- Sie bekommen am Ende der betrieblichen Qualifizierung eine Teilnahmebestätigung, aus der hervorgeht, wo und in welchen Arbeitsbereichen Sie sich wie lange qualifiziert haben.

Woran ist zu erkennen, dass das Ziel erreicht wurde?

Sie haben Klarheit, wie Ihr persönlicher beruflicher Weg weitergeht.

Praxismaterialien für Fachkräfte:

Reflexionsbogen zur Selbst- und Fremdeinschätzung „So arbeite ich“ (© Hamburger Arbeitsassistenten), vgl. Anlage 1

Reflexionsbogen „Mein Praktikum“ (© Hamburger Arbeitsassistenten), vgl. Anlage 2

Reflexionsbogen „Selbsteinschätzung zu Arbeitsfähigkeiten“ (entwickelt von Integra Lübeck auf der Grundlage der Materialien der Hamburger Arbeitsassistenten), vgl. Anlage 3

Praktikumsbeurteilung, die der Arbeitgeber ausfüllt (© ACCESS), vgl. Anlage 4

Praktikumsbeurteilung, die der Arbeitgeber ausfüllt (© IFD Bremen), vgl. Anlage 5

Praktikumsbeurteilung, die der Arbeitgeber ausfüllt (© IFD Bremen), vgl. Anlage 6

Teilnahmebestätigung (© ACCESS), vgl. Anlage 7

Leitfaden für Übergabegespräch vor Aufnahme eines Arbeitsvertrags (© ACCESS), vgl. Anlage 8

Teilnahmebestätigungen für Qualifizierungsbausteine aus unterschiedlichen Arbeitsfeldern können auch über folgende Internet-Seite gefunden werden:
www.good-practise.de